

BWV, Wiederaufbau, Caritas, Diakonie und "Arbeit und Dritte Welt" gründen Trägerverein

# Weg vom Rand: Im Stadtfeld ist so richtig etwas Los!

Oft unterschätzt, stets vernachlässigt: Nun endlich soll das Stadtfeld zu einem starken Stück Hildesheim werden. Um die Lebensqualität in dem Quartier weiter positiv zu entwickeln, haben der Beamten-Wohnungs-Verein (BWV), die Wohnungsgenossenschaft Wiederaufbau, der Verein "Arbeit und Dritte Welt", der Caritasverband sowie die Diakonie Himmelsthür den Trägerverein "Gemeinwesenarbeit Stadtfeld e.V." aus der Taufe gehoben.



Von links: Jörg Piprek, Wolfgang Dressler, Carsten Wirges, Dr. John G. Coughlan, Jens-Hendrick Grumbrecht, Joachim Blätz, Susanne Hartsuiker, Christian Hergesel, Thomas Brien, Gerald Roß

Ziel des Vereins: Gemeinsam mit den Bewohnern sollen die Attraktivität der Siedlung und der nachbarschaftliche Zusammenhalt gesteigert werden. Dies betonten die Initiatoren bei der Vereinsgründung in den Räumen von "Arbeit und Dritte Welt".

Die Startbedingungen sind gut. "Hier ist schon richtig etwas los", sagt BWV-Vorstand Wolfgang Dressler. Sein Vorstandskollege bei der Wiederaufbau, Joachim Blätz sieht "ein buntes, dynamisches und entwicklungsfähiges Lebensumfeld". Caritas-Gemeinwesen-Arbeiter Jörg Piprek hat in der Nachbarschaft "nicht nur Förderbedarf, sondern auch Talente und Motivation" ausgemacht. Susanne Hartsuiker, Geschäftsführerin bei der Diakonie

Himmelsthür, ergänzt: "Es geht uns um ein lebens- und lebenswertes Stadtfeld!"

Noch weist das Stadtfeld in seiner Randlage Merkmale eines städtebaulichen Brennpunktes auf. Dies soll sich nun gravierend ändern. Der neue Trägerverein will dazu den Hebel an mehreren Stellen ansetzen. Eine Übersicht:

•• **Integration:** Schaffung von Angeboten und Maßnahmen, die benachteiligten Personengruppen (Migranten, Alleinerziehenden, Menschen mit Behinderung usw.) gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

•• **Aufwertung des Wohnumfeldes:** Bauliche, landschaftsgestalterische, auch künstlerisch-kre-

ative Maßnahmen, die der Verschönerung der Wohnumgebung dienen, den Wohlfühl-Charakter und auch die positive Identifikation mit dem Stadtgebiet erhöhen.

•• **Aktivierung von Nachbarschaft:** Begegnungsorte und -anlässe werden geschaffen, Kommu-

nikationsprozesse eingeleitet und Selbsthilfepotenziale entfaltet.

•• **Prävention/Intervention:** Aufklärung und Förderung, z.B. in den Bereichen Bildung, Kriminalität und Beruf; der Perspektivlosigkeit von Menschen wird entgegengewirkt.

•• **Stärkung der sozialen Infrastruktur:** Neue Angebotsformen und Projekte werden entwickelt; Bildung und Ausbau kooperativer Netzwerke auf lokaler, kommunaler und überregionaler Ebene.

•• **Imagegewinn:** Positive Entwicklungen der Siedlung Stadtfeld werden in der Öffentlichkeit dargestellt, um für eine verbesserte Außenwahrnehmung zu sorgen.

•• **Bürgerschaftliches Engagement:** Freiwillige werden gefördert und qualifiziert; eine Bestätigungs- bzw. Dankes-Kultur wird entwickelt.

"Das Stadtfeld ist viel besser als sein Ruf. Deswegen sind wir vom Erfolg unseres Projektes fest überzeugt", hebt Wolfgang Dressler hervor. Konkret wird



Gemeinwesenentwicklung  
Stadtfeld e. V.



Buntes Treiben beim Sommerfest im Stadtfeld



Die Feuershow im November

der Trägerverein für die nächsten drei bis fünf Jahre einen „lokalen Aktionsplan“ aufstellen. Für die Umsetzung werden ein Sozialarbeiter sowie eine angehende Sozialarbeiterin zunächst als Teilzeitkräfte eingesetzt. An den Personalkosten sowie den entstehenden Sachkosten beteiligt sich der Trägerverein zu 50 Prozent.

**Welche konkreten Maßnahmen sind geplant?** Es werden regelmäßige Begegnungsmöglichkei-

ten - Stadtteilfeiern oder Ferienprogramm - angeboten. Zunächst werden sich die Projektbeteiligten aber einen Überblick schaffen, welche Möglichkeiten der Stadtteil schon jetzt bietet, um alle vorhandenen Potenziale auszuschöpfen.

Bereits kurzfristig soll ein Quartiersbeirat eingerichtet werden - sozusagen als Sprachrohr der Bewohner. Dazu BWV-Sozialarbeiter Gerald Roß: "Wir wissen, dass

sich die Menschen im Stadtfeld für die Entwicklung des Quartiers einsetzen wollen. Der Trägerverein hofft daher auf eine breite Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Gemeinsam werden wir es schaffen, das Stadtfeld zu einer tollen Adresse zu entwickeln."

#### Die Projektpartner im Überblick:

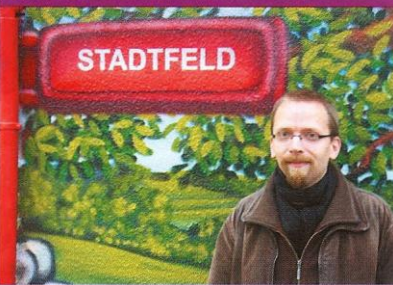
Mit ihrem Wohnungsbestand an der Triftäckerstraße kommen sowohl dem Beamten-Wohnungsverein zu Hildesheim eG als auch die Wiederaufbau eG eine besondere Bedeutung und Verantwortung zu. In jüngster Vergangenheit wurden erste Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten vorgenommen. Daneben fördern sowohl der BWV als auch die Wiederaufbau soziale und gestalterische Projekte im Gebiet.

Seit vielen Jahren engagiert sich der **Verein Arbeit und Dritte Welt e.V.** für das Gebiet und unterstützt unterschiedliche Aktivitäten. Dies reicht über Maßnahmen zur Wohnumfeldgestaltung bis hin zu Aktionen mit den Bewohnern (Sportfest, Feuershow etc.). Dabei sucht der Verein die Kooperation mit den unterschiedlichsten Partnern und schafft es damit, für das Gemeinwesen förderliche Ressourcen zu bündeln.

Seit 2006 ist der **Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V.** mit unterschiedlichen Aktivitäten (soziale Gruppenarbeit und Bildungsarbeit) und einer Projektwohnung im Stadtfeld verankert. Die Stadteitarbeit gehört seit vielen Jahren zu den Leistungen des Caritasverbandes in verschiedenen Brennpunkten Hildesheims.

Die **Diakonie Himmelsthür** betreibt im Stadtfeld unterschiedliche Wohngruppen und setzt auf gute funktionierende Nachbarschaft. Mit ihrem Ziel der Inklusion setzt sie auf entsprechende Strukturen und Angebote.

## Porträt



### Jens-Hendrick Grumbrecht

#### Der Koordinator

Jens-Hendrick Grumbrecht ist ein Kind der Stadt. In Hildesheim geboren und aufgewachsen, schloss er nach dem Abitur ein Studium an der hiesigen Fachhochschule an. Fachgebiet des Diplom-Sozialarbeiters/ Sozialpädagogen (FH) ist das Thema "Gemeinwesenarbeit".

Bislang war er als Mitarbeiter des Caritas Beratungs- und Begegnungszentrums BROADWAY im Fahrenheitgebiet tätig. Nun ist er Projektkoordinator bei der "Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V."

Sein Credo: "Das Stadtfeld ist fest in Kinderhand! Ich glaube, ohne die Kinder und Jugendlichen geht hier gar nichts. Gemeinwesenarbeit im Stadtfeld beginnt für mich darum an erster Stelle hier: auf der Straße, bei den Kids und in den Familien."

#### Das Büro

Als zentrale Anlaufstelle hat die Initiative ein Büro in der Triftäckerstr. 31 - einem Haus der Wohnungsgenossenschaft Wiederaufbau - eingerichtet. Geöffnet ist zunächst montags von 15 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 10 bis 12 Uhr. Jens-Hendrick Grumbrecht bietet in den Zeiten "offene Sprechstunden" an. Dabei geht es um allgemeine Lebens- und Sozialberatung.